

	
	<p>Dietrich Bonhoeffer wurde am 4. Februar in Breslau geboren. Hier sieht man ihn und seine Geschwister um 1909, ganz links seine Zwillingsschwester Sabine, dann Dietrich.</p>
	<p>In seiner Ausbildung war Dietrich Bonhoeffer äußerst: Ab 1923 studierte er evangelische Theologie, mit 21 Jahren war er Doktor der Theologie.</p>
	<p>Im Februar des Jahres beginnt er ein Vikariat in der evangelischen Auslandsgemeinde in Barcelona. Hier sieht man Bonhoeffer 1928 auf einem Gemeindefest in Barcelona.</p>
	<p>Nach Zweitem Examen und Habilitation – alles 1930 – geht er für ein Studienjahr ans Theologische Seminar in New York. Er knüpft internationale ökumenische Kontakte, lernt den kirchlichen Pazifismus kennen und wird politischer.</p>
	<p>1931 wird Dietrich Bonhoeffer als 25jähriger Pfarrer in der Berlin-Brandenburgischen Kirche. Unter anderen kümmert er sich um eine schwierige Konfirmandenklasse. Bonhoeffer erzählt den Jungen biblische Geschichten, lehrt sie Englisch und Schachspielen und macht mit ihnen Wochenendausflüge. Das Foto zeigt ihn an Ostern 1932 mit Weddinger Konfirmanden.</p>
	<p>Bonhoeffer gehört zur Bekennenden Kirche, die sich gegen die Übergriffe der Nationalsozialisten wandte. An der Bekenntnissynode von Barmen im Mai 1934 nimmt er aber nicht teil. Er ist zu dieser Zeit Pfarrer in London. Aus dem Ausland wirbt er aber für den kirchlichen Widerstand. Im August 1934 rüttelt er die europäischen Kirche mit einer Friedensrede auf, die bei einer ökumenischen Jugendkonferenz auf der dänischen Insel Fanö hält. Das Foto zeigt Bonhoeffer (2.v.re.) auf Fanö.</p>
	<p>1935 die Rückkehr nach Deutschland: Bonhoeffer bildet im Predigerseminar der Bekennenden Kirche Vikare aus, zunächst auf dem Zingsthof an der Ostsee, dann in Finkenwalde bei Stettin. Auf dem Foto ist die Kapelle in Finkenwalde zu sehen. Noch im selben Jahr wird das Seminar für illegal erklärt und zwei Jahre später von den Nazis geschlossen. Bonhoeffer führt die Ausbildung bis 1940 heimlich fort: Die Vikare wohnen in Pfarrhäusern.</p>



Als die politische Lage in Deutschland immer bedrohlicher wird, gerät Bonhoeffer in einen Gewissenskonflikt. Kann er sich als Theologe und Christ zurückziehen oder muss er aktiv dabei helfen, Hitler zu beseitigen?
Bonhoeffer bricht 1939 einen USA-Aufenthalt ab, obwohl er dort den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden hätte: Er kann nicht von ferne zuschauen, was in Deutschland passiert. Eines der berühmtesten Fotos von Bonhoeffer entsteht auf der Rückreise in London.
Über seinen Schwager Hans von Dohnanyi bekommt Bonhoeffer Kontakt zum politisch-militärischen Widerstandskreis des 20. Juli 1944. Bonhoeffer ist zuständig, Verbindungen zwischen westlichen Regierungen und dem deutschen Widerstand zu knüpfen.



Im April 1943 wird Dietrich Bonhoeffer verhaftet und ins Gefängnis nach Berlin-Tegel gebracht. Erst vier Monate vorher hat er sich mit der 18-jährigen Maria von Wedemeyer verlobt. Ihr schickt er handschriftliche Briefe aus seiner Zelle wie etwa den Weihnachtsgruß „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Hier sehen wir das Gedicht „Wer bin ich“, das er seinem Freund Eberhard Betge schickt.



Noch kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs, am 8 April 1945, wird Bonhoeffer von der SS ins Konzentrationslager Flossenbürg verlegt und wegen der Beteiligung am Hitler-Attentat am 20. Juli 1944 zum Tode verurteilt. Das Urteil wird gleich am nächsten Tag vollstreckt. Seine letzten überlieferten Worte richtet Bonhoeffer an den englischen Bischof Bell.- Es ist ein österliches Hoffnungswort im Angesicht des Todes und größten Unrechts und eine Hinwendung zum erlösenden Gott:

„Dies ist das Ende, für mich der Beginn des Lebens.“



EG 100,3+4